

Über Bilder im Kopf (Metaphern) sprechen

Übungs-Intention

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen

- wie Vorstellungen (Bilder im Kopf) uns dabei helfen können, Gefühle auszudrücken und als Strategie zur Bewältigung von Veränderungen eingesetzt werden können.
- mit Hilfe von Gedichten Gefühle ausdrücken und ergründen.

So geht's

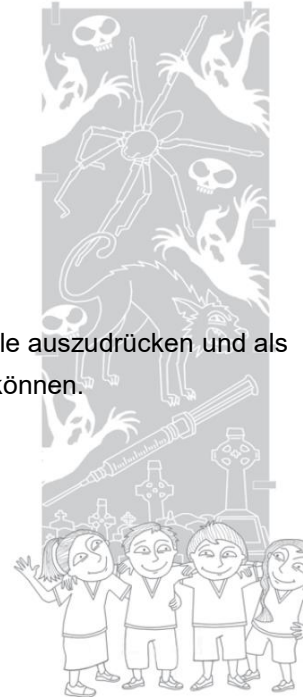
Über Bilder im Kopf (Metaphern) sprechen.

Erklären Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, dass Wortbilder (Metaphern) eine gute Möglichkeit bieten, Stimmungen und Gefühle auszudrücken. Viele Menschen benutzen Metaphern oder Wortbilder, um alltägliche Dinge zu beschreiben, oftmals sind sie sich dessen aber nicht bewusst. Wenn wir sagen, dass sich jemand „im Kreis dreht“, ist dies eine Metapher und keine Tatsache. Was wir wirklich meinen ist, dass jemand versucht, etwas zu tun und dabei nicht recht vorankommt.

Wenn wir sagen, dass wir uns „wie gerädert“ fühlen, erzeugen wir ein Bild, mit dem wir ausdrücken wollen, wie müde wir sind. Weitere häufig benutzte Metaphern sind beispielsweise „einen Kloss im Hals“ oder „weiche Knie“ zu haben.

Metaphern helfen uns also, Dinge anschaulicher zu beschreiben. Wir erzeugen Wortbilder oder Vorstellungen von Erfahrungen, die wir gut kennen und verstehen. Nicht nur im Alltag, sondern auch in Gedichten finden Metaphern häufig Verwendung, um Gedanken lebendiger werden zu lassen.

Bearbeiten Sie in diesem Zusammenhang das Gedicht «der unsichtbare Feind» von Monika Hanschel oder das Gedicht «Corona und Klopapier» von Klaus Ortmann.



Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Gedichte lesen und geben Sie ausreichend Zeit zur Diskussion von Fragen und für die Bearbeitung der Aufgabe.

Beispielfragen

- Was bedeutet bildliche Sprache?
- Wer hat schon einmal gesagt, «Rate mal, auf wen ich heute gestossen bin?» Wusstet ihr, dass ihr damit eine Metapher benutzt habt, um zu sagen, dass ihr heute jemanden ganz zufällig getroffen habt?
- Was meinen wir, wenn wir von Sportlerinnen oder Sportlern behaupten «sie rennen wie der Wind» oder «wie von der Tarantel gestochen»?

Beispielfragen für die letzten Wochen

- Was meinen wir, wenn wir von «Hamstereinkäufen» sprechen? Welche Gefühle hat wohl eine Person die «Hamstereinkäufe» macht?
- Sind die Probleme, die in den Gedichten angesprochen werden, noch aktuell?
- Sind die Probleme für alle von Bedeutung? Warum? Warum nicht?
- Kennt ihr noch weitere Metaphern, die ihr in letzter Zeit über die Medien gehört habt?
- Welche positive Vorstellung könnte uns Mut machen, wenn wir an «Corona» denken?
- Welche negativen Vorstellungen kommen uns in den Sinn, wenn wir die vielen Berichterstattungen über «Corona» hören und lesen?
- Wie könnte man diese negativen oder zerstörerischen Vorstellungen überwinden?

Quelle: MindMatters «Freunde finden, behalten, dazugehören».